Juli. Von da an kann man die Eier während des ganzen Sommers bis in den Herbst hinein finden. Der grösste Teil der zweiten Brut vollendet sein Wachstum in der Mitte des August und wird Ende des Monats zu Käfern. Ist genügend Nahrung vorhanden, so entwickelt sich noch eine dritte Brut, dann kann man in den ersten Septemberwochen wieder frische Eier sehen, Ende Oktober erwachsene Larven von den Bäumen kommen und im November Puppen haben.

Es ist eigentümlich, wie wenig Neigung die Käfer haben, einen weiteren Flug zu unternehmen; sie beschränken sich auf kurze Distanzen und verbreiten sich dadurch nur langsam. Die Larven sieht man kaum je auf der Oberseite der Blätter, sie fressen ausschliesslich auf der Unterseite, auch werden die Bäume meist an ihrer Spitze angegriffen, wahrscheinlich weil das Blattwerk der oberen Teile zarter und weicher ist. Zu der Zeit, da sie erwachsen sind, bieten die Stämme einen interessanten Anblick, denn zu tausenden wandern die Larven daran auf und ab um ein Plätzchen zur Verpuppung zu finden. Diese vollzieht sich z. T. an den Stämmen selbst, z. T. in deren Nähe, man kann ganze Lager der goldglänzenden Puppen finden.

Gossyparia ulmi Geoff. Während der Monate April, Mai und Juni sind die ♂♂ ziemlich ansehnlich; sie sitzen in Massen zusammengedrängt auf der Unterseite der dünneren Äste, ganz umgeben von ihrem weissen, wolligen Sekret. Die winzigen gelben Jungen erscheinen im Juli und gehen auf die Hauptadern der Blätter über; ein sonst grünes Zweiglein sieht mit ihnen besetzt, völlig gelb aus. Im Herbst sondern die halberwachsenen Läuse eine weisse wachsartige Masse ab, die meisten verlassen zu dieser Zeit die Blätter und suchen in den Ritzen der Rinde ein Winterquartier. Die ♂♂ verwandeln sich im April zum letzten mal und die ♂♂ spinnen ihren ovalen Cocon; sie sind minutiös, doch von grossem Interesse, da sie als Pseudimago eine teilweise entwickelte Form darstellen, natürlich sind sie geflügelt.

Fidia viticola Walsh. The Grapevine Rot Worm. Die Eier dieser Art werden von Ende Juni an fast ausschliesslich unter die lose Rinde gelegt, und brauchen die Larven ohngefähr 2 Wochen bis sie schlüpfen; sie kriechen dann am Stamm entlang und machen sich unter der obersten Erdschicht über die zarten Wurzeln her. Da gedeihen sie unter günstigen Bedingungen sehr rasch, nehmen an Wachstum bedeutend zu und greifen nun die starken Wurzeln

an, indem sie lange Streifen der Rinde wegfressen. Ende August und Anfang September erwachsen, gehen sie bald tiefer in die Erde, wo sie ihre ovalen Zellen bauen um in ihnen den Winter zu erleben. Im Mai arbeiten sie sich wieder näher an die Oberfläche und verwandeln sich zu Puppen, denen ca. 14 Tage später die Käfer entschlüpfen, also im Juni. Es ist leicht, die Käfer in Menge einzusammeln und so Eiablage und Larvenfrass zu verhüten. Sie fressen meist auf der Oberseite der Blätter bis zu der unteren Epidermis, oft aber auch ganz durch; dabei sind sie leicht zu erschrecken, sie ziehen dann die Beine ein und lassen sich zur Erde fallen, wo sie solange unbeweglich liegen bleiben bis die Gefahr vorüber zu sein scheint. Hingegen lassen sich die am Holz sitzenden Exemplare nicht so rasch stören, man kann sie häufig vom Weinstock aufnehmen. Auch sie lieben es nicht, ihren Ort zu wechseln, sie bleiben immer gerne in der Gegend.

Psila rosae Fabr. the Carrot Rust Fly. Dies ist ein europäisches Insekt, das wir vor 20 Jahren noch nicht kannten. Ohne Zweifel überwintert es in einem Cocon, vielleicht noch als Larve; die Fliege erscheint früh im Jahre an jungen Rüben, die eine rostrote Färbung annehmen. Larven sowohl als Imagines sind während der warmen Jahreszeit gleichzeitig zu sehen, doch gehen erstere in die Erde zur Verwandlung; jedenfalls schlüpfen die der letzten Generation angehörenden tiefer in den Erdboden als die der ersten angehörenden Larven. Wieviele Generationen das Tier hat, ist noch nicht festgestellt, eine einzelne braucht 3—4 Wochen zu ihrer Vollendung.

Lepidosaphes ulmi Linn. Ist eine der gemeinsten und am weitesten verbreiteten Cocciden-Arten und befällt Fruchtbäume, mit Vorliebe Äpfel. Das Insekt, das jährlich nur eine einzige Generation hat, überwintert in Form ovaler, weisser Eier, die Anfangs Juni schlüpfen. Die Jungen kriechen wenige Stunden umher, setzen sich dann an der Rinde fest, bilden ihre Schilde, und werden im September erwachsen. Das langgestreckte weibliche Tier gleicht in Farbe ganz der Rinde, auf der es sitzt. Das erwachsene Männchen ist geflügelt und wird selten beobachtet.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag zum Artikel *L. quercus* L. ab. *paradoxa* Frgs.

Soeben erfahre ich, dass die betreffende Aberration bereits in England unter dem Namen var. *olivaceo-*

fasciata Cockll. beschrieben wurde. Es besteht also diese Bezeichnung zu Recht und tritt der vorge-schlagene Name ab. paradoxa nicht in Gebrauch.

Sehr zu wünschen wäre es, wenn über das Auftreten und die Verbreitung der interessanten Form auch an anderen Fundorten von den betreffenden Findern berichtet würde. Es ist nämlich keineswegs ausgeschlossen, dass sich diese bisher äusserst seltene und nur ganz vereinzelt auftretende melauistische Aberration in hohen Prozentsätzen vererbt und sich nach Art der Amphidasis betularia ab. Doubledayaria Mill. allmählich über grosse Gebiete ausdehnt; trat sie doch auffallenderweise bei Brandenburg a. d. Havel sogleich in gewisser Anzahl auf.

Carl Frings.

Entomologisches Jahrbuch Jahrg. 15.

Auch dieses Jahr wieder ist das von Dr. O. Krancher herausgegebene und im Verlag von Frankestein & Wagner-Leipzig gedruckte Büchlein erschienen, das wie seine Vorgänger ausgestattet ist. Es bringt eine Reihe kleiner Aufsätze aus allen Gebieten des Insektenreiches die gerne gelesen werden dürften. Preis Mk. 1.60.

Bibliothek der Societas entomologica.

Von Herrn Paul Born ging als Geschenk ein; Noch einmal Carabus monilis Fabr. und seine Formen von Paul Born.

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion

Herrn Fr. Sch. in R. Danke für Angabe der Adresse, habe mich sofort dorthin gewandt; hoffentlich nicht vergebens.

Herrn J. Sch. in W. Senden Sie die Raupen nun ab; ich erwarte dann nähere Angabe Ihrer Wünsche.

Anzeigen.

Frische südspanische Lepidopteren,
1905 Ausbeute 1905.

50 Stück in 50 Arten für 22 Mk.

100 " " 50 " " 45 "

100 " " 100 " " 60 "

Es sind nur Grossschmetterlinge und meistens Tagfalter in I. Qualität. Alle Arten werden auch einzeln abgegeben. **Auswahlen** und **palaearktischen Lepidopteren** werden jederzeit gemacht. Grosses Lager von exotischen und europäischen **Coleopteren**, 1905 Ausbeute von Süd-Spanien

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Europäische und exotische Coleopteren, Lepidopteren etc. Verkauf und Tausch, Ankauf grosserer Originalausbeuten gegen Barzahlung, Offertiere folgende Exoten: *Popillia complanata*, v. *apicalis*, v. *aucta*, v. *cupricollis*, v. *diffusa*, v. *discalis*, v. *humeralis*, v. *lateralis*, v. *limbalis*, v. *microphthalmia*, v. *semilimbata*, v. *viridissima*, *pustulata*, v. *castaneipennis*, *Pelidnota fulva*, *luridipes*, *Aglyptoptera burmeisteri*, *Plusiotis lecontei*, *Chrysophora chrysochlorata*, *Anoplognathus viridiaenensis*, *Bothynus ascaenus*, *Trichogomphus alcidis*, *Oryctes gigas*, *Scapanes australis*, *Stypotrupes itys*, *Chalcosoma atlas*, *Megasoma elephas*, *Goliathus giganteus*, *Mecynorrhina torquata*, *Chelorrhina polyphemus*, *savagei*, *Neptunides polychrous*, *Edicella gralli*, v. *mechovi*, *Megalorrhina harrisi*, *Hypselogenia corrosa*, *Rhomborrhina resplendens*, *Trigonophorus hardwicki*, *Clerota buddha*, *Ischiopsopha yorkiana*, *Dymusia nitidula*, *Coryno-trichius bicolor* etc. etc. Ries-scorpione aus Kamerun. Termitenbauten aus Brasilien. **Vorteilhafteste Bezugsquelle der Goliathus giganteus für Wiederverkäufer. Prima Referenzen.** Aus der grossen Zahl der aufgefördert eingelaufenen Anerkennungen seien hier nur einige wiedergegeben: So schreiben bekannte Entomologen, „Auf den mir zugebilligten Rabatt verzichte ich, da Ihre Preise ohnehin sehr niedrig sind.“ — „Die Sendung ist vollständig nach Wunsch ausgefallen. Bei Bedarf werde ich wieder auf Sie zurückkommen.“ — „Habe Ihre Sendung dankend erhalten und nehme alles“ — „Die erhaltenen Käfer haben mir sehr viel Freude gemacht. Senden Sie mir noch 3 Stück *Goliathus giganteus*.“ — „Ihre Sendung ist in tadellosem Zustande in meinen Besitz gelangt und danke ich Ihnen bestens dafür. Ganz besonders freuten mich die zwei Pärchen *Goliathus giganteus*, die ich noch nie so sauber gesehen habe.“ — „Da mir die gesandten Coleopteren sehr gefallen, frage ich an, wie hoch sich der Preis der ganzen Sendung stellt.“ — „Ich bin ausserordentlich zufrieden mit Ihrer Sendung, denn dies war in der Tat die erste, die ich erhielt, in welcher alle Tiere so vollständig rein und tadellos waren. Bei weiterem Bedarf werde ich mich an Sie wenden.“ — „Die Sachen waren sehr schön. Machen Sie mir bitte eine Bockkäfer-Auswahlendung fertig.“

Heinr. E. M. Schulz, Entomologisches Institut,
Hamburg 22, Wohlthoferstr. 10.

Parnassius apollo

aus den verschiedensten Lokalitäten mit sicherer Fundortangabe kauft

A. Grunack, Berlin S. W., Plan-Ufer 14.

Mit 8–15 % netto der Stand. Listenpreise gebe ich eine Anzahl **hochseltener palaearkt. Falter** mit ganz geringen Schönheitsfehlern, weder zerissen noch abgelfogen, ab. Verzeichnis und Auswahlendung zu Diensten.

Emil Funke, Blasewitz, b. Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Nachtrag zum Artikel L. quercus L. ab. paradoxa frgs. 99-100](#)